



Anforderungen der öffentlichen Krisenmanagement-Organisationen in der EMR an die Wasser-, Wetter- und Bodendienste bei Überschwemmungen



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Anlass	2
3. EMRIC-Struktur und rechtliche Aufgaben der EMRIC-Partner	3
4. Krisenmanagement der einzelnen EMRIC-Partner bei Überschwemmungen.....	3
4.1. Veiligheidsregio Zuid-Limburg (Sicherheitsregion Süd-Limburg) 4	
4.2. Dienst Noodplanning & Crisisbeheer Limburg	6
4.3. Gouverneur der Provinz Lüttich.....	8
4.4. Kompetenzverteilung in Deutschland.....	11
4.5. Stadt Aachen.....	13
4.6. Städteregion Aachen	14
4.7. Kreis Heinsberg	15
5. Grenzüberschreitende Anforderungen von EMRIC an die Wetter-, Wasser- und Bodenpartner in NRW, Belgien und den Niederlanden	16
6. Art und Weise der Umsetzung	16
7. Finanzierungsquelle	16

1. Vorwort

Bei den Überschwemmungen im Juli 2021 waren viele Gebiete in der Euregio Maas-Rhein (EMR) betroffen, viele Bürgerinnen und Bürger wurden in Mitleidenschaft gezogen und es gab sogar Todesopfer. Das Ausmaß und die Unvorhersehbarkeit der Katastrophe haben Bürger, Rettungsdienste und Behörden gleichermaßen unangenehm überrascht. Sobald Hochwasser zum Krisenfall wird, kommen die für das Krisenmanagement zuständigen Dienste ins Bild, denn sie haben den gesetzlichen Auftrag, die Krise so gut wie möglich zu bewältigen und Schäden für die Bürger so weit wie möglich zu begrenzen.

Die geografisch isolierte Lage vieler Regionen in der EMR in Bezug auf die nationalen Kerngebiete bedeutet, dass in Notfällen die Hilfe aus den Nachbarländern oft viel näher und schneller verfügbar ist als aus dem eigenen Land. Daher wurden Vereinbarungen über die grenzüberschreitende Hilfe zum Brand- und Katastrophenschutz, der Krisenbewältigung, der Notfallversorgung, dem Rettungsdienst, der Bekämpfung von Infektionskrankheiten und der technischen Unterstützung bzw. spezialisierten Rettung getroffen.

Die Vereinbarungen zwischen diesen Diensten sind im Emric- und Eumed-Dokument konsolidiert und der Kooperationsverband wird seit etwa 25 Jahren vom EMRIC-Büro unterstützt. Vereinbarungen über den Informationsaustausch im Falle eines Ereignisses mit grenzüberschreitenden Auswirkungen wurden ebenfalls getroffen und sind im Dokument für den Informationsaustausch zwischen den zuständigen Behörden, Leitstellen und Krisenstäben im Falle eines Ereignisses enthalten. Der Informationsaustausch über grenzüberschreitende Risiken zwischen den EMRIC-Partnern ist sogar durch internationale Verträge zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland sowie durch regionale Verträge zwischen den EMRIC-Partnern vorgeschrieben. Die EMRIC-Partner sind die Veiligheidsregio Zuid-Limburg (NL), GGD Zuid-Limburg (NL), der Dienst Noodplanning en Crisisbeheer van de Gouverneur van Limburg (BE), der service du gouverneur de Liège pour la planification d'urgence et la gestion de crise (BE), der Kreis Heinsberg (DE), die Stadt Aachen (DE) und die Städteregion Aachen (DE).

In diesem Dokument wird beschrieben, welche Partner in EMRIC zusammenarbeiten, welche Wasser-, Wetter- und Bodendienste auf dem Gebiet der EMRIC-Partner tätig sind und wie die Vereinbarungen dieser Partner mit ihren Wasser-, Wetter- und Bodendiensten aussehen. Schließlich beschreiben die EMRIC-Partner ihren grenzüberschreitenden Informationsbedarf, den sie von den Wasser-, Wetter- und Bodendiensten gerne erfüllt haben möchten.

Dieses Dokument wurde von der EMRIC-Lenkungsgruppe genehmigt und mit den Wasser-, Wetter- und Bodendiensten besprochen.

Datum: März 2023

2. Anlass

Die Überschwemmungen vom Juli 2021 hat die EMR hart getroffen und Schwächen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufgezeigt. Es fehlte ein einheitliches Lagebild und Sicht auf die zu erwartenden Entwicklungen. Die Bilder und Vorhersagen der Wasser-, Wetter- und Bodendienste stimmten nicht überein, und wurden nicht oder zu spät ausgetauscht. Der Informationsaustausch zwischen Wetter-, Wasser- und Bodendiensten in der EMR ist nicht so einfach wie innerhalb eines Landes. Da Gewässer nicht an der Grenze Halt machen, ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Wasser-, Wetter- und Bodendiensten sowie den Krisenmanagementorganisationen in dieser Hinsicht sehr wichtig.

Daher ist eine bessere Koordinierung zwischen den Wasser-, Wetter- und Bodendiensten in der EMR erforderlich. In erster Linie sollte dies zwischen den euregionalen Wasser-, Wetter- und Bodendiensten in ihrem Projekt EMfloodResilience koordiniert werden. Das vor Ihnen liegende Bedarfsprogramm der EMRIC-Partner im Projekt Marhetak, an dem der Wasser- und Bodendienst von Wallonien, *Service Public de Wallonie* (SPW) und der Wasserdienst von Limburg, *Waterschap Limburg* (NL), beteiligt sind, soll diese Koordination und Kooperation zwischen den Wasser-, Wetter- und Bodendiensten in der EMR unterstützen. Das Bedarfsprogramm soll den Informationsbedarf der EMRIC-Partner vermitteln, um gemeinsame Vorhersagemodelle und Risikobewertungen und damit eine koordinierte und wirksame Reaktion der EMRIC-Partner auf Überschwemmungen zu ermöglichen. Eine bessere Koordination und Kooperation der Wasser-, Wetter-, und Bodendienste kann zu einer einheitlichen Informationsversorgung der EMRIC-Partner führen, so dass diese gemeinsam eine Risikobewertung durchführen können und sich auf die möglichen Folgen der vorhergesagten Situation in Bezug auf Wetter und Wasserstände in den großen und kleinen Flüssen der EMR vorbereiten können.

Nach dem Bedarfsprogramm werden Vereinbarungen zwischen den Krisenmanagementorganisationen über die rechtzeitige und einheitliche Bereitstellung von Informationen über die Wasserstände und Wettervorhersagen getroffen. Diese Vereinbarungen zum Informationsaustausch zwischen den Krisenmanagementorganisationen werden in den Euregionalen Informationsaustauschplan Hochwasser überführt (*Euregional Exchange Plan Flooding*).

3. EMRIC-Struktur und rechtliche Aufgaben der EMRIC-Partner

EMRIC ist ein Kooperationsverband öffentlichen Partner in der EMR. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Partnern besteht seit mehr als 50 Jahren, ist seit 20 Jahren intensiv und findet seit 10 Jahren in einem Kooperationsverband statt. Die festen finanziell beitragenden Partner sind das Gesundheitsamt *GGD Zuid-Limburg* und die Sicherheitsregion *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* in den Niederlanden, der Kreis Heinsberg, die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen in Deutschland sowie die Dienste der Gouverneure von Lüttich und Limburg in Belgien. Außer diesen finanziell beitragenden Partnern sind auch die sog. Hilfeleistungszonen (*Hulpverleningszones*), der Zivilschutz (*Civiele Bescherming*) und das Gesundheitsamt *FOD* in Belgien an EMRIC beteiligt, ebenso wie die Bezirksregierung Köln, die kommunalen Feuerwehren und das THW in Deutschland. Auch Krankenhäuser in der EMR nehmen an den EMRIC-Gesprächen teil. Themen, mit denen sich der Kooperationsverband EMRIC befasst, sind Brand- und Katastrophenschutz, Krisenbewältigung, Notfallversorgung, Rettungsdienst, der Bekämpfung von Infektionskrankheiten und technischen Unterstützung. Im Rahmen des Kooperationsverbands entstand die operationelle Ausarbeitung von Verträgen zwischen den drei Staaten, die bei EMRIC vertreten sind, sowie eigene Verträge, die zwischen den EMRIC-Partnern und den anderen genannten Stellen geschlossen wurden. Es handelt sich dabei um grenzüberschreitende Vereinbarungen zur gegenseitigen Hilfe und zum grenzüberschreitenden Informationsaustausch bei Zwischenfällen, Ereignissen oder Veranstaltungen. Gemeinsam decken die EMRIC-Partner in gesetzlich verantwortlicher Eigenschaft ein oder mehrere der genannten Themen im jeweils eigenen Staat ab.

4. Krisenmanagement der einzelnen EMRIC-Partner bei Überschwemmungen

EMRIC hat seine Partner zu ihrem Informationsbedarf während einer Hochwasserkrise gegenüber den Wasser-, Wetter-, und Bodendiensten befragt. Der Informationsbedarf der Partner ist aufgrund ihrer geografischen Lage unterschiedlich. Das bedeutet, dass einige Partner Wasser über Gewässer aus dem Ausland erhalten, während andere den Wasserfluss dieser Gewässer kontrollieren.

Im folgenden Abschnitt werden die grenzüberschreitenden Gewässer, die von den Wasserdiensten überwacht werden, die Zuständigkeiten in der Wasserwirtschaft von großen bis hin zu kleinen Gewässern, die Websites, auf denen die Wasserstände abgefragt werden können, das Alarmierungsverfahren der Krisenmanagementorganisationen bei Hochwasser, die mit den Wasserständen und/oder dem Abfluss verbundenen Warnstufen, die Katastrophenschutzpläne und die Rolle der Wetter- und Bodendienste pro EMRIC-Partner beschrieben.

Die GGD Zuid-Limburg, ebenfalls Partner von EMRIC, wurde bei dieser Bestandsaufnahme ausgelassen, da sie nicht die erste Anlaufstelle beim Krisenmanagement eines Hochwassers ist. Darüber hinaus werden in diesem Bericht die wichtigsten grenzüberschreitenden Gewässer betrachtet, mit dem Wissen, dass es noch viele weitere kleine Gewässer gibt, die die grünen Grenzen in Europa überqueren.

4.1. Veiligheidsregio Zuid-Limburg (Sicherheitsregion Süd-Limburg)

Das Gebiet der *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* kennzeichnet sich durch den Zufluss von vielen Gewässern. Außer der Maas gibt es sechs weitere Flüsse, die in ihrem Zuständigkeitsbereich die Grenzen der EMR überqueren: die Göhl, die Gulp und der Jeker aus Belgien sowie der Rodebach, Senserbach und die Wurm aus Deutschland.

Das niederländische Wasseramt *Rijkswaterstaat*, eine Behörde des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, ist für die nationalen Flüsse wie die Maas und die schiffbaren Kanäle wie den Julianakanaal zuständig. Dazu gehört auch der Hochwasserschutz rund um den Julianakanaal. Der Wasserverband *Waterschap Limburg* ist für die Bewirtschaftung aller anderen Flüsse und Bäche in Süd-Limburg und für den Hochwasserschutz an der Maas zuständig. Er erstellt Bewirtschaftungspläne für die Wasserqualität der Gewässer in seinem Zuständigkeitsgebiet und verwaltet die regionalen Hochwasserschutzanlagen. Die Umsetzung der nationalen Wasserpolitik in regionale Maßnahmen obliegt der Provinz Limburg. Im Bereich der Wasserwirtschaft hat sie manche operative Aufgaben, etwa die Entnahme von Grundwasser aus dem Boden. Nach dem niederländischen Bodenschutzgesetz ist die Qualität des Grundwassers auch eine Aufgabe der Provinz. Für das Grundwasser in städtischen Gebieten sind die Gemeinden zuständig. Die Gemeinde kümmert sich auch um die Entsorgung von Abwasser und überschüssigem Regenwasser über das Kanalisationssystem.¹

Ein Katastrophenschutzplan (*Rampenbestrijdingsplan [RBP]*) bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Maßnahmen der zuständigen Krisenmanagementbehörden in den Niederlanden. Seit den Überschwemmungen im Jahr 2021 wurde ein neuer Katastrophenschutzplan veröffentlicht. Die wichtigste Änderung in dieser neuen Version des Katastrophenschutzplans besteht darin, dass der *RBP Hoogwater Maas* zu einem *RBP Hoogwater Limburg* erweitert wurde, der die am stärksten gefährdeten Flüsse und Nebenflüsse in Limburg umfasst. Der Wasserverband *Waterschap Limburg* hat erfasst, welche Nebenflüsse am ehesten Überschwemmungen verursachen können. Für den Fall, dass die Wasserstände dieser Flüsse und Bäche stark ansteigen, wurden Vereinbarungen über die Information, Warnung und Eskalierung getroffen. Es wurde auch festgelegt, wie zu verfahren ist, wenn ein bestimmter Wasserstand droht.² Bei den

¹ <https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/water/waterbeheer-in-nederland>.

² [https://www.vrzi.nl/nieuws/rampenbestrijdingsplan-hoogwater-2022-2025#:~:text=Het%20rampbestrijdingsplan%20\(RBP\)%20Hoogwater%202022,mogelijk%20te%20maken%20en%20houden](https://www.vrzi.nl/nieuws/rampenbestrijdingsplan-hoogwater-2022-2025#:~:text=Het%20rampbestrijdingsplan%20(RBP)%20Hoogwater%202022,mogelijk%20te%20maken%20en%20houden).

Überschwemmungen im Juli 2021 waren die Bäche und Nebenflüsse ein schwerwiegenderes Problem als die Maas, da für andere Flüsse weniger Überwachung und kein Katastrophenschutzplan vorhanden war.

Die *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* wird aktiv, wenn ein (gefährlicher) hoher Wasserstand zu erwarten ist. Die Eskalierung in der Krisenmanagementstruktur basiert auf der Abflussprognose in m³ pro Sekunde an vorgegebenen Messpunkten.

Die Abflüsse der grenzüberschreitenden Bäche und Zuflüsse werden vom Wasserverband *Waterschap Limburg* überwacht. Er erstellt keine Prognosen auf der Grundlage der erwarteten Wettervorhersage. Es gibt folgende Warnstufen³:

Wasserlauf	Messstelle	Basiswert für den Abfluss	Warnung	Bedrohung durch Überschwemmungen	Hochwasser
Göhl	Cortessen/Homm erich	0,5 m ³ /s	10,0 m ³ /s	20,0 m ³ /s	50,0 m ³ /s
Gulp	Azijnfabriek	0,2 m ³ /s	5,0 m ³ /s	8,0 m ³ /s	16,0 m ³ /s
Wurm	Rimburg	1,4 m ³ /s	25,0 m ³ /s	32,0 m ³ /s	40,0 m ³ /s
Jeker	Nekum	1,2 m ³ /s	6,5 m ³ /s	9,0 m ³ /s	16,0 m ³ /s
Senserbach	Partij	0,1 m ³ /s	2,5 m ³ /s	4,0 m ³ /s	6,0 m ³ /s

Der Abfluss dieser Bäche und Nebenflüsse werden vom Wasserverband *Waterschap Limburg* überwacht, unter anderem vom *Centrale Regiekamer* (CRK). Wenn Überschwemmungsgefahr besteht oder von der Warnstufe her ein Anstieg der Überschwemmungsgefahr zu erwarten ist, wird das Koordinationsteam, *Regieteam*, des Wasserverbandes aktiv. Im Koordinationsteam gibt es auch einen Krisenkoordinator. Er nimmt Kontakt zur *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* auf, indem er sich mit dem *ROT Information Manager* (IMROT) in Verbindung setzt. Der IMROT initiiert das Verfahren der möglichen Eskalierung in der *eiligheidsregio Zuid-Limburg*. Auf der [Website](http://waterstandlimburg.nl) waterstandlimburg.nl sind die Wasserstände und Abflüsse der kleineren Flüsse zu sehen, die vom Wasserverband bewirtschaftet werden.

Für die Maas gibt es ein spezielles Warnverfahren in Bezug auf den Abfluss an der Messstelle Sint Pieter. Das staatliche Wasseramt *Rijkswaterstaat* erstellt eigene Prognosen auf der Grundlage der Informationen des niederländischen Wetterdienstes *KNMI*. Da der Wasserstand der Maas direkt mit dem Abfluss zusammenhängt, der weitgehend von den Niederschlägen bestimmt wird, sind die Zuflüsse aus den Nebenflüssen und das Grundwasser von großer Bedeutung. So beobachtet *Rijkswaterstaat* auch das Wetter in Belgien und den Ardennen. Weitere Faktoren, die sich auf die Höhe des Wasserstandes auswirken können, sind der Zulauf in Gullys und

³ S. 11 des Katastrophenschutzplans *RBP Hoogwater Limburg 2022*

Becken, das Absenken von Wehren und die Platzierung von Sandsäcken; andere örtliche Besonderheiten werden ebenfalls berücksichtigt. Der Wasserstand gibt die Höhe des Wassers in einem Fluss wieder und wird in (Zenti-) Metern in Bezug zum Amsterdamer Pegel NAP (cm + NAP) ausgedrückt. Der Amsterdamer Pegel NAP (*Normaal Amsterdams Peil*) ist eine nationale Vergleichsnorm für Wasserstände. Das staatliche Wasseramt *Rijkswaterstaat* verwendet den (erwarteten) Abfluss am Bezugspunkt Sint Pieter, um die erwarteten Wasserstände sowohl an den Messstellen als auch auf den Flusskilometern zu berechnen. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden im Hochwasserbericht von *Rijkswaterstaat* veröffentlicht, der an die *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* geschickt wird.⁴

Der Abfluss bei Sint Pieter erreicht:	Art der Nachricht vom staatlichen Wasseramt <i>Rijkswaterstaat</i>	Nationale farbliche Phaseneinteilung
800 m ³ /s	Beginn der Statusbenachrichtigungen	Grün
1000 m ³ /s	Achtung	
1250 m ³ /s	Vorwarnung	Gelb
1500 m ³ /s	Warnung Hochwassermeldung 2x pro Tag	
2000 m ³ /s	Hochwassermeldung 3x pro Tag	Orange
2600 m ³ /s	Hochwassermeldung 4x pro Tag	Rot

Die Wasserstände der Maas und die Abflussmengen können auf der [Website waterinfo.rws.nl](http://waterinfo.rws.nl) eingesehen werden.

Der niederländische Wetterdienst *KNMI* veröffentlicht Wettervorhersagen für Süd-Limburg, die sich auf das Wetter in Belgien und den Ardennen stützen, und warnt die Bürger. Es findet kein direkter Informationsaustausch zwischen den Wetterdiensten statt. Die niederländische Wasserbehörde *Rijkswaterstaat* erstellt eigene Wettervorhersagen auf der Grundlage der vom niederländischen Wetterdienst *KNMI* bereitgestellten Informationen.

4.2. Dienst Noodplanning & Crisisbeheer Limburg

Im Gebiet der belgischen Provinz Limburg ist der Dienst Notfallplanung & Krisenmanagement (*Dienst Noodplanning & Crisisbeheer [DNC]*) der zuständige Partner für Katastrophenschutzpläne. Die belgische Provinz Limburg ist vornehmlich eine Region mit einem Zufluss von Wasserläufen und keine Quellregion. Die Flüsse, die in ihren Zuständigkeitsbereich fließen, sind die Maas und die Gulp.

Die Flüsse in Belgien sind in Kategorien eingeteilt, und zwar in schiffbare und nicht schiffbare Gewässer⁵. Die Gesellschaft *Vlaamse Waterweg (VWW)* ist für den Bau und die Instandhaltung der schiffbaren Wasserstraßen, ihrer Ufer, Brücken und Schleusen zuständig, während die Behörden für die nicht schiffbaren Flüsse je nach Ordnung des

⁴ S. 15 des Katastrophenschutzplans *RBP Hoogwater Limburg 2022*

⁵ <https://www.vlaanderen.be/natuur-milieu-en-klimaat/waterbeheer>

Flusses unterschiedlich sind. Die *Vlaamse Milieumaatschappij (VMM)* ist für die Bewirtschaftung der nicht schiffbaren Flüsse 1. Ordnung wie etwa der Gulp zuständig. Die nicht schiffbaren Flüsse 2. Ordnung werden von der Provinz Limburg bewirtschaftet, die Flüsse 3. Ordnung von den Gemeinden. Seit einer Umstrukturierung im Jahr 2020 werden die meisten Flüsse nun von der Provinz bewirtschaftet, und nur einige wenige verbleiben als Flüsse 3. Ordnung. Die für die Wasserbewirtschaftung eines Flusses oder Baches zuständigen Behörden bewirtschaften auch die Flusssufer und die dazugehörigen Schutzanlagen.

Der *Bijzonder Nood- en Interventie Plan (BNIP)* für das Maasbecken bildet die Grundlage für die Maßnahmen des EMRIC-Partners *DNC* bei Überschwemmungen der Maas. Der neueste *BNIP Maasbecken* wurde nach den Überschwemmungen vom Juli 2021 aktualisiert und enthält im Vergleich zur vorherigen Version vor allem eine Neudefinition der Wachsamkeitsphasen, die als "feste Schwellenwerte" dafür sorgen sollen, dass keine plötzliche Überschreitung erfolgt. Darüber hinaus wurde auch das Evakuierungsverfahren geändert, insbesondere im Gebiet von Herbricht (Lanaken), wo die Maas im Juli 2021 ihren höchsten Stand erreichte. Die Maas kennzeichnet über eine Länge von 46 km die gemeinsame Grenze zur niederländischen Provinz Limburg, wo nach dem neuen *BNIP* im Falle von Hochwasser ähnliche Notfallplanmaßnahmen getroffen werden sollten. Das Risiko auf der Seite von Belgisch-Limburg besteht in möglichen Überschwemmungen und deren Folgen im Gebiet der Maas-Gemeinden Voeren, Lanaken, Maasmechelen, Dilsen-Stokkem, Maaseik und Kinrooi (in Reihenfolge flussabwärts). Der *DNC* arbeitet mit anderen Warnstufen als die *Veiligheidsregio Zuid-Limburg*, stützt sich aber auf dieselben Messstellen in Sint Pieter, wo der Abfluss vom niederländischen Wasseramt *Rijkswaterstaat* an die belgische *Vlaamse Waterweg* in m³ pro Sekunde weitergeleitet wird. Folgende Tabelle zeigt die Warnstufen für den Wasserabfluss bei Sint Pieter⁶:

Wasserabfluss bei Sint Pieter	Warnstufe	Maßnahmen
1500 m ³ /s sind erreicht.	Warnstufe 1	<i>Vlaamse Waterweg</i> alarmiert den <i>DNC</i> und informiert über bereits getroffene Maßnahmen wie Straßensperrungen und die Umsiedlung von Vieh. Andere zuständige Stellen werden alarmiert und über Maßnahmen informiert, darunter die <i>Veiligheidsregio Zuid-Limburg</i> , die Polizei, die <i>Brandweerzone Oost-Limburg</i> , der Zivilschutz, die Leitstelle, die 6 Gemeinden entlang der Maas.

⁶ BNEP Maasbecken, DNC, 2022.

2100 m ³ /s sind erreicht.	Warnstufe 2	<i>Vlaamse Waterweg</i> alarmiert den <i>DNC</i> . In einer sog. "Kernberatung" wird eine Bewertung der Situation vorgenommen, ein ICMS-case wird erstellt und die oben genannten Partner und andere Stellen werden informiert.
2500 m ³ /s werden vorhergesagt.	Warnstufe 3	<i>Vlaamse Waterweg</i> alarmiert den <i>DNC</i> . Es wird eine "umfassende Konsultation" zur Bewertung der Situation durchgeführt, und die die oben genannten Partner und andere Stellen werden über (mögliche) Maßnahmen informiert.
2750 m ³ /s werden vorhergesagt.	Krisenmanagement	Die provinzielle Phase wird gemäß dem <i>Algemeen Nood- en Interventieplan (ANEP)</i> Limburg verkündet.

Es gibt eine Messstation für den Wasserabfluss der Gulp in Voeren⁷, die von der *Vlaamse Milieumaatschappij* verwaltet wird. Wenn an den Messstationen der *Vlaamse Milieumaatschappij* kritische Werte erreicht werden, alarmiert sie den *DNC*. Der *DNC* wiederum alarmiert ähnliche zuständige Stellen wie oben angeführt. Die Daten dieser Messstation werden auch in die Daten der Messstation des niederländischen Wasserverbandes *Waterschap Limburg* aufgenommen. Zurzeit erstellt der *DNC* Aktionsblätter mit Leitlinien für Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Hochwasserabfluss dieses Flusses zu ergreifen sind.

Wasserstände und Wasserabfluss in Flandern finden Sie auf der Website waterinfo.be. Der Wasserstand in Belgien wird in TAW-Metern gemessen (*Tweede Algemene Waterpassing*); dieser Pegel liegt 2,33 m unter dem NAP.

Es findet kein direkter Informationsaustausch zwischen den Wetterdiensten in der EMR statt, in diesem Fall dem belgischen Wetterdienst *KMI*. Der Wetterdienst warnt die Bürger, wenn starke Niederschläge zu erwarten sind, und alarmiert den *DNC*, der wiederum nach Prüfung der Informationen die Leitstelle und andere zuständige Stellen alarmiert.

4.3. Gouverneur der Provinz Lüttich

In der belgischen Provinz Lüttich, vergleichbar mit der Provinz Belgisch-Limburg, ist der Dienst des Gouverneurs für Notfallplanung und Krisenmanagement der zuständige Partner für Katastrophenschutzpläne. Die Provinz Lüttich liegt flussaufwärts der meisten Flüsse in der EMR. Die Flüsse und Bäche, die die Grenzen der EMR überqueren und aus

⁷ https://www.waterinfo.be/station/01S11_56A

der Provinz Lüttich kommen, sind für die Niederlande die Maas, Göhl und Gulp sowie der Jeker und von Deutschland aus die Rur und Inde.

Die öffentliche Behörde Walloniens, Abteilung Mobilität und Infrastruktur (*Service Public de Wallonie, section Mobilité et Infrastructure [SPW MI]*), ist für die schiffbaren Wasserstraßen in Wallonien zuständig. Sie hat die Aufgabe, die meteorologischen und hydrologischen Vorhersagen und Beobachtungen zu überwachen und die gesammelten hydrologischen Messungen und die Ergebnisse der Vorhersagemodelle zu interpretieren, um den Zustand der bedeutendsten Flüsse im Hinblick auf das Hochwasserrisiko ständig zu bewerten. Außerdem ist sie gehalten, die mit dem Krisenmanagement betrauten Behörden, die spezifischen Partner und die breite Öffentlichkeit zu warnen und rasch zu informieren. Dank eines Kooperationsvertrags hat SPW einen privilegierten Zugang zu den meteorologischen Vorhersagen und Beobachtungen des belgischen Königlichen Meteorologischen Instituts KMI, unabhängig davon, ob es sich um Niederschlag, Gewitter oder Schnee (Anhäufung und Schmelze) handelt.

Für nicht schiffbare Wasserstraßen 1. Ordnung ist die öffentliche Behörde für Landwirtschaft, natürliche Ressourcen und Umwelt SPW Agriculture, Ressources naturelles et Environnement (SPW ARNE), Direction des Cours d'Eau non navigables, zuständig, genauer gesagt der Bezirk Lüttich. Die Wasserstraßen 2. Ordnung fallen unter die Verwaltung der Provinz Lüttich (Le Service des Cours d'eau de la Province de Liège) und die Flüsse 3. Ordnung werden von den Gemeinden⁸ bewirtschaftet.

Bei Überschwemmungsgefahr gibt das SPW MI, la Direction de la Gestion hydrologique (DGH), eine Vorwarnung, eine Warnung oder einen Wasserstandsbericht heraus, um die Akteure vor Ort bestmöglich zu informieren. Das wallonische regionale Krisenzentrum CRC-W leitet diese Informationen an die Hilfeleistungszonen (*zones de secours*), den Katastrophenschutz, die Bürgermeister, die Koordinatoren für die Notfallplanung (*les coordinateurs Planu*), die Gouverneure und das nationale Krisenzentrum weiter. Diese Meldungen geben Auskunft über den Umfang eines Teileinzugsgebiets. Die Informationen werden per Textnachricht, E-Mail oder Telefon übermittelt.

Ein Katastrophenschutzplan für Überschwemmungen (*Plans Particuliers d'Urgence et d'Intervention - PPUI*) für die Provinz Lüttich wird derzeit aktualisiert und demnächst veröffentlicht. Dieser PPUI beschreibt das Warnverfahren für die Hilfeleistungszonen (*zones de secours*): Sobald für eines der Einzugsgebiete eine Frühwarnung ausgegeben wird, beruft das CRC-W den CELEX ein (ein Sachverständigenausschuss, der sich u.a. aus Experten des SPW und des KMI zusammensetzt), der dann ein Gutachten abgibt. Dieses Gutachten wird allen oben genannten Partnern übermittelt. Im Falle einer durch das CELEX-Gutachten bestätigten Frühwarnung richten die von dem Gutachten betroffenen Gemeinden eine Überwachung ein und ergreifen die im kommunalen PPUI

⁸ <https://hydrometrie.wallonie.be/home/en-savoir-plus/gestion-des-cours-deau-en-wallonie.html>

vorgesehenen Präventionsmaßnahmen (Verteilung von Sandsäcken, Information der Bevölkerung usw.).

Gemeinsam mit den Noteinsatzdiensten wird eine Bewertung vorgenommen, die je nach Bewertung zur Einleitung einer kommunalen oder provinziellen Warnstufe führen kann.

Es gibt folgende Warnstufen:

Warnstufe Grün	Die Lage im Einzugsgebiet ist normal und es besteht keine Überschwemmungsgefahr.
Vorwarnung: Warnung	Die beobachteten und vorhergesagten klimatischen Bedingungen erfordern eine erhöhte Wachsamkeit (Gefahr von Gewittern, Stürmen, schneller Schneeschmelze...) mit einer Verstärkung der meteorologischen und hydrologischen Überwachung und einer Warnmeldung an das regionale Krisenzentrum Walloniens.
Warnung: Warnstufe Gelb	Den Vorhersagen und Beobachtungen zufolge besteht die Gefahr, dass ein (oder mehrere) Wasserläufe eines Einzugsgebiets überlaufen und örtlich begrenzte, nicht schwerwiegende Überschwemmungen verursachen.
Hochwasseralarm: Warnstufe Rot	Laut Vorhersagen und Beobachtungen besteht die Gefahr, dass ein Fluss bzw. mehrere Flüsse in einem Einzugsgebiet über die Ufer treten und erhebliche Überschwemmungen mit Auswirkungen auf die Infrastruktur und die Bewohner verursachen.

Anmerkung: Die Farbkennzeichnung wurde vom Autor vorgenommen.

Die Schwellenwerte sind wie folgt und gelten entweder auf der Ebene der Flüsse oder der Teileinzugsgebiete:

Wasserlauf	Messstelle	Vorwarnung	Warnung	Hochwasserwarnung
Göhl	L6660 Sippenaeken	1,30 m (15 m ³ /s)	1,40 m (18,5 m ³ /s)	1,60 m (26,5 m ³ /s)
Jeker	L6340 Eben- Emael	1,25 m (8,3 m ³ /s)	1,50 m (10,8 m ³ /s)	1,65 m (12,3 m ³ /s)
Maas	5154 Visé	-	1500 m ³ /s	2000 m ³ /s

Anmerkung: Die Farbkennzeichnung wurde vom Autor vorgenommen.

Bei den Warnstufen handelt es sich um inoffizielle Warnstufen, die den für die Flussbewirtschaftung zuständigen Stellen bei ihren Aufgaben helfen sollen. Sie bieten jedoch keine Gewähr dafür, dass diese Schwellenwerte der tatsächlichen Hochwassersituation in den Einzugsgebieten gemäß dem *SPWARNE* angemessen sind. Die Schwellenwerte werden außerdem auf den Wasserstandswert in Metern festgelegt. Die zugehörigen Abflusswerte basieren auf der aktuellen Bemessungskurve und werden sich wahrscheinlich ändern, wenn die Bemessungskurven selbst geändert werden. Der offizielle Status des Einzugsgebiets wird manuell auf der Grundlage einer qualitativen Bewertung der Situation und der hydrometeorologischen Vorhersagen ausgelöst. Der inoffizielle Status für das gesamte Einzugsgebiet (nur für Flussbewirtschaftung

zuständige Stellen verfügbar) wird automatisch geändert, wenn eine Station im Einzugsgebiet einen Schwellenwert erreicht (wenn nur eine Station den Schwellenwert 3 erreicht, wird das gesamte Einzugsgebiet auf den Status 3 = Hochwasser gesetzt). Das bedeutet, dass es keine "führende" Messstation für diesen inoffiziellen Status gibt. Zu Vergleichszwecken wurde in der obigen Tabelle eine Messstation ausgewählt.

Nachdem diese Phasen ausgelöst wurden, werden regelmäßig Wasserstände ausgegeben. Sie sollen einen aktuellen Überblick über die Entwicklung der laufenden Überschwemmungen (nach Teileinzugsgebieten) geben, indem sie die Entwicklung der Wasserläufe für die nächsten Stunden (Anstieg, Rückgang oder Stabilisierung) gemäß den meteorologischen und hydrologischen Vorhersagen erläutern.⁹

Informationen über die Überwachung und mögliche Alarmstufen der Gulp (3. Kategorie), der Rur (2. Kategorie) und der Inde (3. Kategorie) werden hinzugefügt, sobald sie verfügbar sind.

4.4. Kompetenzverteilung in Deutschland

Die Gewässer in Deutschland sind in drei Kategorien eingeteilt. Bei den Flüssen 1. Ordnung handelt es sich um große, schiffbare Flüsse, die in den meisten Fällen von der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV), verwaltet werden, die dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr unterstellt ist. Die Flüsse in der EMR fallen nicht in diese Kategorie. Die Zuständigkeit für Flüsse 2. und 3. Ordnung liegt bei den Bundesländern, Gemeinden oder Wasserverbänden¹⁰.

In NRW, dem einzigen für EMRIC relevanten Bundesland, ist das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr als oberste Wasserbehörde für Gewässer zuständig. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) ist die technisch-wissenschaftliche Behörde des Landes NRW für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz. Es verwaltet die Messstationen von Flüssen und Bächen. Die Pegelstände der Flüsse können auf der [Website](http://www.lanuv.nrw.de) [lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de) eingesehen werden. Zur Information der Öffentlichkeit sind zu allen Hochwassermeldepegeln bis zu drei „Informations-Wasserstände“ festgelegt, die den nachfolgend aufgelisteten Kriterien entsprechen¹¹:

Informationsstufe	Folgen
Vorwarnstufe	Wird nur intern benutzt.
Stufe 1	Ggfs. Ausuferung des Gewässers, land- und forstwirtschaftliche Flächen können überflutet werden; leichte Verkehrsbehinderungen auf Hauptverkehrs- und Gemeindestraßen sind möglich.

⁹<https://inondations.wallonie.be/home/gestion-de-crise/systemes-dalertes.html>

¹⁰ Wasserwirtschaft in Deutschland. Grundlagen, Belastungen, Maßnahmen. Umweltbundesamt, 2017. Seite 43

¹¹ <https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/wasserkreislauf/wasserstaende/pegeldaten-online>

Stufe 2	Gefahr der Überflutung einzelner bebauter Grundstücke oder Keller; Sperrung überörtlicher Verkehrsverbindungen oder vereinzelter Einsatz der Wasser- oder Dammwehr (Feuerwehr, Katastrophenschutz) möglich.
Stufe 3	Bebaute Gebiete in größerem Umfang können überflutet werden; Einsatz der Wasser- oder Dammwehr (Feuerwehr, Katastrophenschutz) in großem Umfang möglich.

Anmerkung: Die Farbkennzeichnung wurde vom Autor vorgenommen, sie wird vom LANUV nicht in dieser Weise verwendet.

Der Wasserstand (W) bezeichnet die Höhe des Wasserspiegels in Zentimeter über einem frei vom Pegelbetreiber definierten Bezugspunkt (Pegelnulldpunkt).

Im EMRIC Gebiet ist die Bezirksregierung Köln Obere Wasserbehörde und erstellt Bewirtschaftungspläne und Hochwasserrisikomanagementpläne für die Gewässer im Regierungsbezirk. In diesen Plänen werden Maßnahmen für die Verbesserung der Gewässerqualität, die Gewässerökologie sowie Maßnahmen zur Hochwasservorsorge und des Hochwasserschutzes zusammengefasst. Sie sind Grundlage für die alle wasserwirtschaftlichen Entscheidungen der Wasserbehörden¹². Die Bezirksregierung Köln ist die Aufsichtsbehörde für die unteren Wasserbehörden, die Kommunen. Sie sind vor allem für die bürgerorientierte Beratung, die Vor-Ort-Bewertung und die Erteilung von Genehmigungen zuständig.

Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) ist eine spezielle, ausführende Wasserbehörde in der EMR, die direkt dem Ministerium unterstellt ist. Die Aufgaben des WVER sind Hochwasserschutz und Verstetigung des Wasserflusses, Bereitstellung von Trinkwasser und Betriebswasser und Ausnutzung der Wasserkraft, Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken, Beseitigung von Abwässern aus Gewerbe und Privatbereich, Herstellung von naturnahen Verhältnissen an Gewässern sowie Sicherung des guten Zustandes der Gewässer¹³. Er misst die Wasserstände von Talsperren und Wasserreservoirs, die auf der [Website wver.de/pegelstaende/](https://www.wver.de/pegelstaende/) zu finden sind.

Vor den Überschwemmungen im Juli 2021 waren Gemeinden nicht verpflichtet, Katastrophenschutzpläne zu erstellen. Viele der betroffenen Kommunen in der EMR sind derzeit dabei, ihre Katastrophenschutzpläne zu erstellen. Die Katastrophenschutzpläne der Kreise und kreisfreien Städte zum Thema Hochwasser werden derzeit bei allen deutschen EMRIC-Partnern aktualisiert und können daher nicht geteilt werden. Während dieser Aktualisierung werden auch die Alarmierungsverfahren geklärt und aktualisiert. Wir haben versucht, das Alarmierungsverfahren für den Kreis Heinsberg, die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen im folgenden Absatz zu

¹² https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung05/54/index.html

¹³ <https://www.wver.de/aufgaben-zahlen-fakten/>

skizzieren, können aber nicht garantieren, dass es für alle deutschen Partner ähnlich abläuft, da einige mehr Infos mit uns teilen konnten als andere.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnt Kommunen, Feuerwehren und Leitstellen vor Wetterphänomenen, die zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung werden können, wie Sturm, anhaltender Starkregen oder Schneefall¹⁴. Der DWD tauscht keine Informationen direkt mit den Wetterdiensten *KMI* (B) oder *KNMI* (NL) aus. In der Zwischenzeit überwacht das LANUV oder der WVER, je nach Zuständigkeit, kontinuierlich die Wasserstände von Gewässern, Talsperren und Wasserreservoirs. Wichtige Informationen und Warnungen werden über einen hydrologischen Lagebericht des LANUV per E-Mail für das betroffene Einzugsgebiet an die Kreisleitstelle, das Lagezentrum der Landesregierung NRW, den Meldekopf und die Fachabteilung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern des Bundesministeriums des Innern und für Heimat und die Meldeköpfe der voraussichtlich betroffenen Bezirksregierungen kommuniziert¹⁵. Sie werden auch online auf dem eigenen Internetportal sowie im länderübergreifenden Hochwasserportal veröffentlicht. Die Kreisleitstellen informieren die unteren Wasserbehörden, die eine beratende Funktion haben. Die Rolle des WVER in diesem Alarmierungsverfahren wird derzeit umgestaltet. Die Katastrophenschutzbehörden des Kreises oder der kreisfreien Städte kommt ins Spiel, wenn der Landrat oder die Oberbürgermeisterin eine Großschadenslage ausruft. Ansonsten sind die kommunalen Katastrophenschutzeinheiten zuständig.

Die deutschen EMRIC-Partner haben darauf hingewiesen, dass es in den Katastrophenschutzplänen vorerst keine direkten Maßnahmen der Rettungsdienste im Zusammenhang mit dem Wasserstand geben wird. Sobald der Bürgermeister, der Landrat oder Dezernent es für notwendig erachtet, einen Stab Außergewöhnliche Ereignisse oder einen Krisenstab einzurichten, tun sie dies und entscheiden über Maßnahmen für die Einsatzkräfte.

Die für den Bodenschutz zuständigen Behörden in Nordrhein-Westfalen sind das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr als oberste Bodenschutzbehörde, die Bezirksregierung als obere Bodenschutzbehörde und die Kreise und kreisfreien Städte als untere Bodenschutzbehörden. Damit sind sie nahezu deckungsgleich mit den zuständigen Wasserwirtschaftsbehörden.

4.5. Stadt Aachen

Die Stadt Aachen hat Zuflüsse aus dem Ausland wie etwa die Inde, die in Belgien im *Hohen Venn* entspringt, bei Raeren. Zwischen Roetgen und Walheim überquert sie die

¹⁴ https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/katastrophenschutz/katschutz_node.html

¹⁵ Hydrologischer Lageberichterlass, available at:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=7&vd_id=20857&ver=8&val=20857&sg=0&menu=0&vd_back=N

Grenze nach Deutschland. Der Wasserstand der Inde wird bei Kornelimünster¹⁶ durch LANUV gemessen. Es handelt sich um einen Fluss 3. Ordnung.

Der Senserbach (*Selzerbeek*) ist ein Grenzbach zwischen der Stadt Aachen und der *Veiligheidsregio Zuid-Limburg*. Er entspringt am Vaalserberg in Deutschland und fließt durch den Stadtteil Vaalserquartier, bevor er als Grenzbach von Vaals nach Mamelis verläuft. Ab Mamelis fließt er durchgehend auf niederländischem Gebiet, bis er bei Wittem die Göhl erreicht. In Deutschland werden keine Messungen am Senserbach durchgeführt; die erste Messung wird von der *Waterschap Limburg* bei Lemiers¹⁷ vorgenommen.

Für die Inde gelten folgende Informationsstufen:

Fluss	Messstelle	Vorwarnstufe	Informationsstufe 1	Informationsstufe 2	Informationsstufe 3
Inde	Kornelimünster	110,00cm	150,00 cm	170,00 cm	210,00 cm

Der Katastrophenschutzplan der Stadt Aachen wird derzeit aktualisiert und konnte deswegen nicht eingesehen werden.

4.6. Städteregion Aachen

Die Rur entspringt in der belgischen Provinz Lüttich bei Sourbrodt im Hohen Venn und fließt nach Deutschland bei Monschau. Sie überquert die Grenze im Monschauer Ortsteil Kalterherberg. Ihr weitere Verlauf und Überquerung der Grenze nach Roermond in den Niederlanden sind im Rahmen von EMRIC nicht von Belang. Die Rur wird erstmals vom LANUV an der Messstation Monschau¹⁸ gemessen. In Belgien erfolgt vorab keine Messung, zumindest sind diese Daten nicht öffentlich zugänglich. Die Rur ist ein Fluss 2. Ordnung.

Zudem ist die Wurm ein Grenzfluss zwischen Deutschland und den Niederlanden und fließt entlang der deutsch-niederländischen Grenze von Herzogenrath nach Übach-Palenberg. Die Wurm entspringt im Aachener Wald und mündet bei Heinsberg-Kempen in die Rur. Die Wasserstände werden auf beiden Seiten des Flusses von der *Waterschap Limburg* und vom LANUV gemessen. Die *Waterschap Limburg* misst den Abfluss und den Wasserstand bei Rimburg¹⁹ und das LANUV bei Herzogenrath²⁰.

¹⁶<http://luadb.it.nrw.de/LUA/hygon/pegel.php?stationsname=KornelimuensterW&ersterAufruf=aktuelleWerte>

¹⁷<https://www.waterstandlimburg.nl/Home/Waterstanden/1057>

¹⁸ <http://luadb.it.nrw.de/LUA/hygon/pegel.php?stationsname=Monschau&ersterAufruf=aktuelleWerte>

¹⁹ <https://www.waterstandlimburg.nl/Home/Waterstanden/205>

²⁰ https://server.wver.de/pegeldaten/diagram_result_index.php?ms_id=8

Für Flüsse 2. Ordnung wie die Rur und ihre jeweiligen Hauptzuflüsse betreibt die Bezirksregierung Köln den Hochwassermeldedienst²¹ zur Früherkennung von Hochwassergefahren. Sobald die Vorwarnstufe an einer Messstation erreicht wird, startet die Bezirksregierung den aktiven Meldedienst. Anhand der aktuellen Wasserstände und meteorologischen Informationen wird die Hochwasserlage eingeschätzt und eine Prognose erarbeitet. Diese Information wird bei Erreichen (und auch Unterschreiten) von allen Meldegrenzen (i.d.R. drei) an jedem Hochwassermeldepegel herausgegeben und unterscheidet sich daher von den Lageberichten des LANUV. Die Information unterstützt die Leitstellen (wie auch die Lageberichte) bei der Einschätzung zum Ergreifen von konkreten Hochwasserschutzmaßnahmen vor Ort. Ist ein weiterer Anstieg des Wasserstandes zu erwarten werden ggf. fernmündlich oder per E-Mail Warnmeldungen an die Leitstellen der jeweils betroffenen Kreise und kreisfreien Städte übermittelt. Die Kreisleitstellen informieren die betroffenen Kommunen oder andere zuständigen Empfangsstellen, welche dann konkrete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr veranlassen. Eine spezielle Warnmeldung wird an *Waterschap Limburg* gesendet, wenn die Rur am Messpunkt Stah (außerhalb der EMRIC-Partnerregion) die Vorwarnstufe erreicht.

Für die Rur und die Wurm gelten folgende Informationsstufen:

Fluss	Messstelle	Vorwarnstufe	Informationsstufe 1	Informationsstufe 2	Informationsstufe 3
Rur	Monschau	110.00cm	120,00 cm	145,00 cm	170,00 cm
Rur	Stah	160.00cm	200.00cm	245.00cm	265.00cm
Wurm	Herzogenrath	170.00cm	190,00 cm	210,00 cm	240,00 cm

Der Katastrophenschutzplan der Städteregion Aachen wird zur Zeit aktualisiert.

4.7. Kreis Heinsberg

Es gibt keine größeren Flüsse, die vom Kreis Heinsberg zur *Veiligheidsregio Zuid-Limburg* oder umgekehrt laufen. Nur der Rodebach (*Rode Beek*) ist ein Bach, der in der Brunsummerheide entspringt, bei Süsterseel die Grenze zu Deutschland überquert und bei Tüddern wieder in die Niederlande zurückfließt, wo er bis Susteren ein Grenzbach ist. Der Rodebach wird von der niederländischen *Waterschap Limburg* an mehreren Messstellen überwacht, die erste ist der Buffer Breukberg²². Der Rodebach wird vom

²¹ [https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung05/54/hochwasserschutz/warndienst/index.html#:~:text=Die%20Aufgaben%20des%20Hochwassermeldedienstes%20werden,S%C3%BCdwest%20\(WSD\)%20gemeinsam%20wahrgenommen.](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung05/54/hochwasserschutz/warndienst/index.html#:~:text=Die%20Aufgaben%20des%20Hochwassermeldedienstes%20werden,S%C3%BCdwest%20(WSD)%20gemeinsam%20wahrgenommen.)

²² <https://www.waterstandlimburg.nl/Home/Waterstanden/157>

LANUV in der Nähe von Süsterseel²³ überwacht, aber dafür liegen keine öffentlichen Informationsstufen vor.

Der Katastrophenschutzplan des Kreises Heinsberg wird zur Zeit aktualisiert.

5. Grenzüberschreitende Anforderungen von EMRIC an die Wetter-, Wasser- und Bodenpartner in NRW, Belgien und den Niederlanden

...

6. Art und Weise der Umsetzung

Die Partner von EMRIC sind in Kontakt bzw. werden in Kontakt treten mit ihren Wasser-, Wetter- und Bodendiensten und werden das Bedarfsprogramm besprechen oder haben dies schon besprochen. Die Ergebnisse dieser Gespräche und dieses Dokuments werden in die Katastrophenschutzpläne der betreffenden Länder einfließen.

7. Finanzierungsquelle

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung des Interreg-Programms der Euregio Maas-Rhein erstellt.

²³<http://luadb.it.nrw.de/LUA/hygon/pegel.php?stationsinfo=ja&stationsname=Suesterseel&ersterAufruf=aktuelle%2BWerte>